

Zeit des Erwachens

Von Ichigo-chan5

Kapitel 1: Die Neue

Die Neue

Heilig-Kreuz-Akademie

Exorzisten Schule

Klassenzimmer von Okumura Rin und den anderen.

Vor Unterrichtsbeginn.

Rin schläft, Shiemi spielt mit ihrem Nii, Izumo hat ihre Augen geschlossen ist aber wach und aufmerksam, während ein Stück weiter hinten Bon lernt und Konekomaru und Shima unterhalten sich. Alles in allem ein ganz normaler Morgen.

(Erzähler Sicht)

Ein Lehrer betritt das Zimmer

„Guten Morgen setzt euch bitte hin und seid Ruhig. Vor allem Okumura! Du passt so wie so nie auf!“, schimpfte der Lehrer.

„So ich denke es ist nur Zeit genug vergangen...du kannst herein kommen!“, das letztere sagte er in die Richtung der Türe die sich kurz danach öffnete.

Alle blickte neigten sich neugierig der Türe zu. Es trat ein recht kleines zierliches Mädchen in der Schuluniform der Akademie ein. Sie hatte feuerrotes Haar, die sie sich zu jeweils einem Zopf an den Kopfseiten zusammengebunden hatte. Sie fielen ihr wellig bis zur Hüfte runter. Als Haargummi verwendete sie zwei Schleifen, die aus pechschwarzem Stoff bestanden. Die rechte Schleife hatte noch ein kleines Glöckchen eingebunden, das leise ertönte wenn das Mädchen lief oder ihren Kopf drehte. Sie begutachtete jeden einzeln in dem Zimmer. An Rin blieb sie einige Sekunden lang hängen und sah vor ihrem inneren Auge Blaue Flammen aufblitzen. Sie blinzelte einige Male, runzelte ihre Stirn und schaute dann rasch zum Lehrer der nur kurz und unbeteiligt Nickte.

„Hi! Ich bin Rachel Morgan und komme gerade frisch aus England. Dort habe ich die letzten zwei Jahre verbracht. Als Meisterin in Dragon und Knight arbeitete ich dort als Exorzistin der vierten Klasse. Warum ich hier bin ist schnell erklärt. Ich will noch Tamer zu meinen Meistertiteln hinzufügen und muss daher noch einmal die Schulbank drücken. Noch Fragen?“, ein etwas frecheres aber sanftes lächeln umspielte ihre Lippen. Sie ließ ihren Blick noch einmal durch die Klasse gehen und setzte sich dann, da niemand Anstalten gemacht hat noch etwas sagen zu wollen. Der Unterricht konnte beginnen. Und zwar mit Yukio Okumura in dem Fach Antidämonika.

Das meiste Im Unterricht kannte sie bereist und passte daher nicht sonderlich auf, was Yukio nicht sonderlich zu stören schien. Allerdings ermahnte er Rin jetzt schon zum 6ten mal dass er endlich wach bleiben solle und jedes Mal weckte er sie damit mit auf. Ein leichtes lächeln huschte über ihr Gesicht, denn Rin erinnerte sie sehr stark an jemanden. Und zwar an sich selbst, wie sie doch auch einmal gewesen war. Störrisch, unerfahren, faul und mit Temperament im Herzen. Bis auf die Unerfahrenheit hat sich allerdings nicht viel verändert, es kam nur eine neue Eigenschaft dazu. Selbstbeherrschung. Die konnte sie sich fast immer bewahren. Da sie ganz vorne ganz rechts bei der Türe saß, konnte sie nicht genau sehen wer sie mit ihren Blicken gerade durchbohrte. Sie bemerkte nur dass es jemand tat. Aber Lust sich nach demjenigen umzuschauen hatte sie auch nicht. Also beließ sie es vorerst dabei.

Nach dem Unterricht ging Rachel zum Direktor um sich ein Zimmer in einem der Wohnheime geben zu lassen. Denn sie war zwar schon seit gestern Abend hier, aber da war er noch nicht da, was sie auch etwas verstimmte. Etwas sehr verstimmte. Wie konnte er nur vergessen dass sie gekommen ist. Das war aber auch total typisch für ihn.

(Rachels Sicht)

Ich klopfte an die Tür. Keine Antwort. Gut. Also klopfte ich erneut. Schon wieder nichts. Jetzt werde ich aber langsam wütend. Also klopfte ich energischer. Aber nichts. Ich atmete einmal durch und wollte gerade gehen. Also drehte ich mich um und BÄÄM! Ich verlor das Gleichgewicht und knallte mit dem hintern voraus auf den Boden. Man das zweite Mal heute schon. Das geht doch nicht an!?

Ich öffnete meine Augen und sah Ihn. Mephisto Pheles, der mich frech angrinste, mir aber seine Hand anbot. Wie es sich für einen Gentleman gehört. Ich schenke ihm dennoch einen wütenden Blick und schnaubte was das eigentlich solle mich hier zu vergessen. Mephisto meinte nur fröhlich wie eh und je, dass er mir einen Brief hat zukommen lassen in dem sich die Adresse des Wohnheims, mit Zimmernummer, samt Schlüssel befände.

„Den habe ich nie bekommen... Naja wie dem auch sei kannst du mir diese Infos noch einmal geben? Und den Schlüssel bitte auch?“, fragte ich gespielt höflich.

„Aber natürlich meine Kleine“, kicherte er.

„Verdammt nochmal! Wie oft muss ich dir sagen dass mein Name-“, ich wurde unterbrochen denn Rin Okumura kam angestürmt.

„Hey Mephistoooo!!! Oh Hallo Rachel“, begrüßte er mich freundlich. Ich erwiderte ein kleines Hallo und schaute dann zu Mephisto der nur meinte er müsse jetzt gehen und Rin würde mir mein Zimmer zeigen. Er gab ihm einen Zettel und verpuffte.

Oh man und so etwas schimpft sich Direktor einer Exorzisten Akademie. Meine Güte die Zeiten haben sich verändert.

„Hey jetzt ist er einfach gegangen. Ich wollte ihn doch etwas fragen. Nun ja morgen dann“, sagte er und sah mich an.

„Wo musst du denn hin?“, fragte er mich und deutet auf den Zettel.

„Ähm in das Hier“, sagte ich und gab ihn ihm.

„Ah Okay, das ist bei uns. Komm mit!“, sagte er mich als er schon losgegangen war.

„Ähm ja klar“, antwortete ich und folgte ihm.

Er wirkte auf mich, so aus der Nähe betrachtet etwas seltsam. Nicht sein Aussehen, auch nicht wie er ist, sondern viel mehr, was er zu verbergen versucht. Nun ja ich kann mich über Heimlichtuerei leider nicht beschweren und jeder hat so seine Geheimnisse.

Auch ich. Wirklich gesprächig scheint er nicht zu sein. Ich habe zwar versucht ein Gespräch anzufangen aber er will wohl nicht. Auch gut.

„Hier sind wir schon. Das da ist es!“, meinte Rin kurz bevor er stehen blieb. Mein Blick musste ihm alles gesagt haben den er beruhigte mich frei nach dem Motte so schlimm ist es nicht. Na dann mal los.

„Aber sag mal“, fing Rin doch an zu reden.

„Ja?“, fragte ich nach.

„Warum kommt ein Mädchen zu uns in ein Jungenwohnheim?“, fragte er mal ganz vorsichtig.

„Ähm das ist ein Jungenwohnheim? Das wusste ich nicht!“, lachte ich und kratzte mir verlegen am Kopf.

„Ich weiß nur dass ich eben nicht allzu lange hier bleiben werde. Immerhin muss ich nicht das ganze Kollege nochmal hinter mich bringen sondern nur zu spezifischen Dinge die am Anfang dann kommen wenn man vom Novize zum Adept wird. Und dann noch 6 Monate dann bin ich wieder Weg. So wie ich unseren Herrn Pheles kenne und einschätze ist er der Meinung dass das hier völlig ausreicht. Naja mit einem hat er recht. Ich bin nicht sehr anspruchsvoll. Hehe“, meinte ich zum Schluss nur lachend.

„So das ist die Zimmernummer“, sagte ich als wir davor standen.

„Du hast ja Zimmer Nummer 604, das ist genau neben unserem. Ist ja cool“, freute er sich.

„Okay ja das ist nicht schlecht, dann bin ich nicht ganz so alleine. Du meinstest doch ihr wohnt hier beide allein. Bis auf mich jetzt!“, antwortete ich. Etwas verwirrt darüber dass wir schon da waren. Wann sind wir bitte losgelaufen? Naja egal.

„Okay gut ich brauch dann mal etwas ruhe für mich. Wir sehen uns dann spätestens Morgen Rin! Bis dann“, sagte ich zu ihm ehe ich mein Zimmer betrat.

„Okay bis dann!“, antwortete er und ging in sein Zimmer. Also das nebenan.

(Erzähler Sicht)

Das Zimmer war ein Doppelzimmer. Das fiel ihr als erstes auf. Es gab zwei Betten. Zwei Schreibtische und zwei Schränke. Es gab so was wie ein kleines Bad das aus einem Spiegel und einem Waschbecken bestand. Der Spiegel war eingerahmt und man konnte ihn öffnen. Dahinter befand sich eine kleine verstau Möglichkeit für ihre Hygieneartikel. Der Schrank bot auch genügend Platz und hatte zusätzlich zwei Schubladen in der Mitte. Das war sie störte war, dass fast alles in Weiß gehalten war. Nur die Betten und Schreibtische waren naturbelassen. Sprich ein helles Holz. Aber für die Betten hatte sie ihre Lieblings Wäsche dabei. Sie war knallgrün und es war ein großes Achtung Schild darauf und drunter stand: Vorsicht! Teenager in der Pubertät. Danach waren ihre Kuscheltiere dran. Sie hatte fünf. Zwei Tiger die jetzt jeweils am Kopf- und Fußende standen. Einen riesen Hasen den sie als Kopfkissen benutze und zwei Diddelmäuse. Die Ballerina und der im grünen Anzug. Diese platzierte sie oberhalb ihres Kopfkissens. Danach kam der Schreibtisch dran. Für den Stuhl hatte sie zuerst mal ein hellgrünes Kissen. Dann kamen die Sachen dran die sie sich extra für die Schule gekauft hatte. Einen großen Ordner, einen Block und ein schwarzes Mäppchen. Rechts an der Seite ihres Tisches stapelte sie ihre Lieblings Manga. Aber auch „normale“ Bücher zierten den Tisch. Die Vorhänge die schon da waren nahm sie ab und plante bald neue zu kaufen. Diese dreckig weißen würde sie da hin tun wo sie nach so vielen Jahren gebrauch auch hingehörten. In den Müll.

Rachel packte den Rest aus, also eigentlich nur noch ihre Kleider und legte sich etwas

hin um ein Nickerchen zu halten. Naja ein Nickerchen war das nicht gerade. Sie wurde geweckt durch einen schönen Geruch. Der Geruch nach Essen. Sofort stand sie auf und erschrak erstmals über die Tatsache dass es schon nach 8 Uhr abends war. Nach einem kurzen Blick in den Spiegel, kämmte sie kurz ihre Haare und band sie zu einem Zopf zusammen. Sie ging auf den Flur und folgte dem Geruch bis in die Küche. Dort stand Rin am Herd in Schürze und kochte. Wenn man seinen Charakter bedenkt, bzw. das was Rachel schon kennen lernen durfte. War das eine für Rachel ein relativ obskures Bild. Was sie zum lächeln brachte.

„Ah Hallo Rachel! So war dein Name oder?“, fragte mich Yukio der bereits am gedeckten Tisch saß und mich freundlich ansah.

„Das ist n Scherz Yukio oder?“, fragte ich ihn völlig verblüfft.

„Hä? Wie meinst du das?“, fragte er zurück.

„Du hast mich tatsächlich vergessen? Putz mal deine Brille!“, sagte ich lauter und stemmte meine Hände in die Hüfte.

„Moment mal. Rachel? DU bist es!“, fiel ich ihm doch noch ein und er stand auf um mich zu umarmen.

„Wurde aber auch Zeit.“, scherzte ich und klaute ihm die Brille.

„Hey gib sie mir zurück. Bitte!“, jammerte er.

„Hier bitte!“, ich reichte sie ihm.

„Danke. Schön dass wir uns mal wieder sehen. Du kannst übrigens gern mitessen. Es gibt Sukiyaki!“, meinte Yukio fröhlich und von Rin kam nur ein „Am Liebsten jeden Tag!“.

„Sehr gern!“, meinte Rachel und holte sich noch einen Teller für sich.

„Okay kann mir nochmal einer von euch sagen woher ihr euch kennt?“, fragte Rin nachdem ich Yukio ein bisschen von dem Erzählt hatte was ich so erleben durfte.

„Ach ja ich war nur ein paar Mal im Stift und du warst jedes Mal nicht da. Ich habe zusammen mit Yukio die Schulbank hier gedrückt“, erklärte ich.

„Ach so. Na dann Guten Appetit!“, sagte Rin.

(Rachels Sicht)

Wow das schmeckt aber lecker. So was habe ich schon schon lange nicht mehr gegessen.

Ich könnte weinen.

„Das ist echt super!!“, rief ich als mein Mund einigermaßen Leer war.

„Oh vielen Dank“, sagte Rin und fing an leicht eingebildet zu lächeln. Das war allerdings keines Wegs schlimm. Immerhin sah man deutlich dass es ihn zu freuen schien, wenn jemandem sein Essen schmeckt. Ist ja auch verständlich oder nicht?

„Sag mal Welche Titel hast du gleich nochmal?“, fragte Yukio mich.

„Ich habe bis jetzt Dragoon und Knight. Arbeite also mit Feuerwaffen und Schwertern. Das lag mir am meisten damals und macht mir auch mehr spaß weshalb ich meine Fähigkeit als Tamer völlig ignorierte“, antwortete ich wahrheitsgemäß.

„Das fand der Herr Direktor wohl nicht ganz so toll. Immerhin sind Tamer recht selten.“, lächelte Yukio.

„Oh ja das war eine echte Diskussion damals. Aber ich bin ein Sturkopf und was ich nicht will, mach ich einfach nicht und Punkt. Allerdings habe ich nun meine Meinung geändert. außerdem will ich es schaffen alle Meister nach und nach zu erwerben. Paladin will ich nicht, aber immerhin das. Es ist mein Ziel sehr flexibel zu kämpfen, denn Stäken und Schwächen habe alle Dämonen. Manche reagieren mehr auf

Rezitieren und andere sind leichter zu töten indem man sie erschießt oder erschlägt. Das habe ich in den letzten 2 Jahren deutlich erfahren müssen.“, redete ich weiter ohne wirklich darauf zu achten wie mein Umfeld mich bis jetzt ansah. Rin eher nach dem Motto, dass er mich überhaupt nicht versteht und Yukio mit einer ungläubigen Bewunderung. (Damit meine Ich dass er zwar mein Ziel bewundert aber nicht daran glaub dass das jemand kann).

„So Rin ich denke es wird Zeit die Hausaufgaben voll fertig zu machen. Wenn du uns nun Entschuldigen würdest“, meinte Yukio zu mir und nahm die Teller Weg. Während Rin versuchte Widerstand zu leisten, meinte ich dass ich abspülen werde. Ich hab schließlich sonst nichts getan. Yukio bedankte sich bei mir und die beiden gingen. Rin mit etwas fluchen aber na ja.

(Erzähler Sicht)

Als Rachel fertig mit ihrer selbst auferlegten Aufgabe war macht sie das Licht in der Küche aus und ging zurück auf ihr Zimmer. Als sie an Rin und Yukios Zimmer vorbei lief war Ruhe. Rin hatte sich offensichtlich geschlagen gegeben. Sie macht ihr Licht nicht an, denn sie sah auch so noch genug. Rachel zog sich um und ging leise runter, zur Sicherheit hinten raus. Man konnte ja nie wissen. Sie nahm nur ihr Schwert mit. Mehr bräuchte sie heute nicht. Immerhin musste sie ja beide Fähigkeiten Trainieren. Ihr Meister meinte nur dass wenn eine davon überwiegt es eskalieren könnte. Und zwar würde das eine ihr schaden und das andere ihrem Umfeld bzw. der Menschheit an sich. Sie zog ihr Schwert und entfesselte einen Teil ihrer Kraft. Dies wiederum lockte die Dämonen zu ihr her. Das war ja auch genau das was sie wollte. Nach einer Stunde Dämonen erledigen hatte sie keine Lust mehr. Außerdem machte sie die Fähigkeiten bzw. die Kraft nach wie vor kaputt, wenn sie es zu lange durchhalten will. Also packte sie Ihre Waffe zurück und ihre Kraft verschwand. Schlagartig spürte sie nun wie müde sie wirklich war.

Sie erschrak leicht als der Signalton kam der Ankündigte das Jemand auf der anderen Seite der Leitung sprechen wollte.

„Also dann gute Arbeit für heute und bis morgen“, ertönte es von dem Kopfhörer in ihrem linken Ohr.

„Okay gut dann kann ich ja endlich ins Bett gehen.“, meinte sie nur und unterbrach die Verbindung. Bevor noch etwas kam, machte sie ihre Funke aus und packte sie weg.

Als Rachel zurück kam sah sie das immer noch Licht in dem Zimmer der Brüder leuchtete. Yukio saß immer noch am Schreibtisch während Rin im Hintergrund in seinem Bett schlief. Rachel ging lautlos wieder hintenrum in das Gebäude, zurück in ihr Zimmer. Zog sich um und fiel förmlich ins Bett, während sie beim zudecken einschlief.